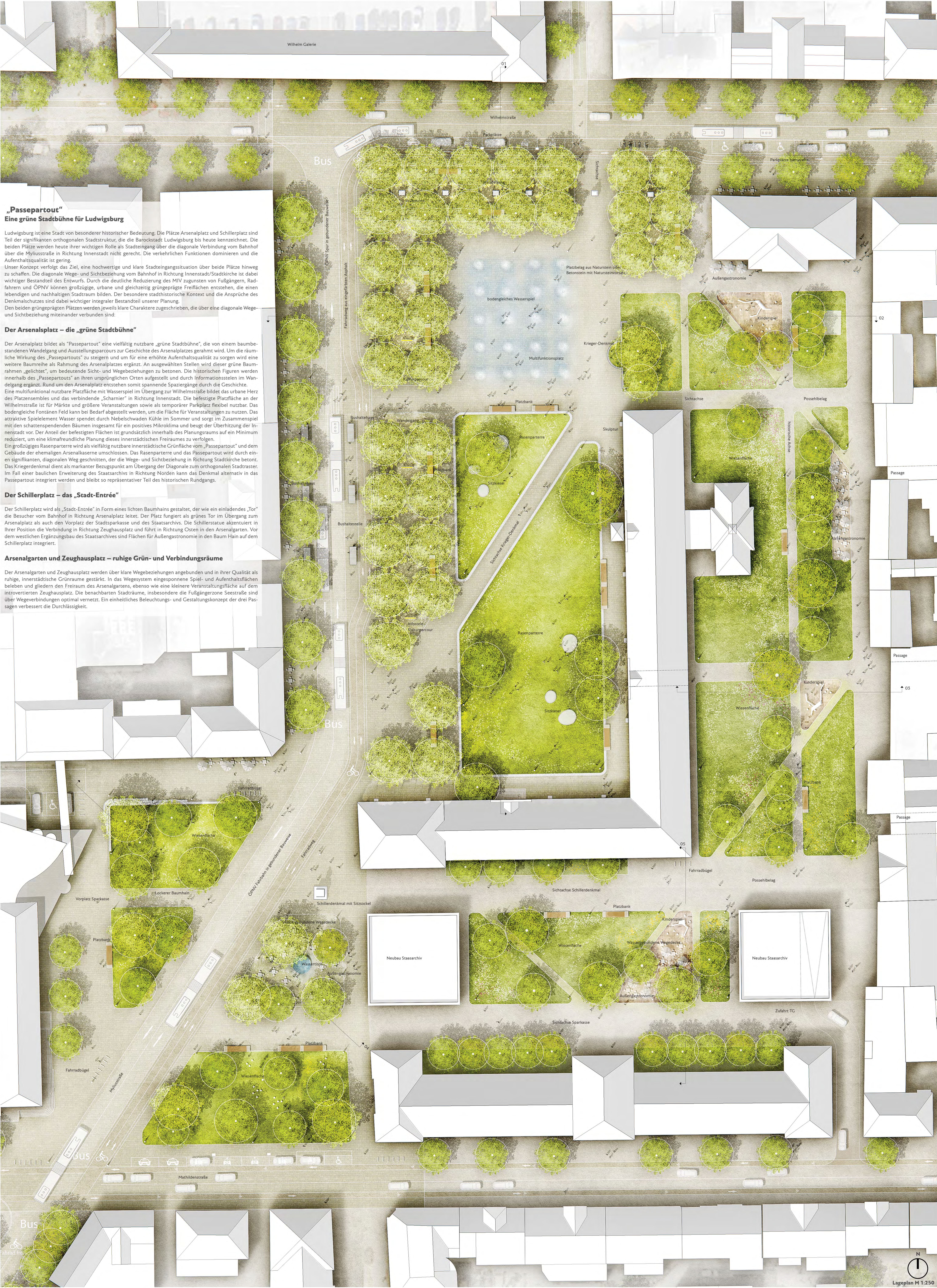


N
Lageplan M 1:1000



„Passepartout“ Eine grüne Stadtbühne für Ludwigsburg

Ludwigsburg ist eine Stadt von besonderer historischer Bedeutung. Die Plätze Arsenalplatz und Schillerplatz sind Teil der signifikanten orthogonalen Stadtstruktur, die die Barockstadt Ludwigsburg bis heute kennzeichnet. Die beiden Plätze werden heute ihrer wichtigen Rolle als Stadteingang über die diagonale Verbindung vom Bahnhof über die Myliusstraße in Richtung Innenstadt nicht gerecht. Die verkehrlichen Funktionen dominieren und die Aufenthaltsqualität ist gering.

Unser Konzept verfolgt das Ziel, eine hochwertige und klare Stadteingangssituation über beide Plätze hinweg zu schaffen. Die diagonale Wege- und Sichtbeziehung vom Bahnhof in Richtung Innenstadt/Sadkirche ist dabei wichtiger Bestandteil des Entwurfs. Durch die deutliche Reduzierung des MIV zugunsten von Fußgängern, Radfahrern und ÖPNV können großzügige, urbane und gleichzeitig grünpotenziale Freiflächen entstehen, die einen lebendigen und nachhaltigen Stadtraum bilden. Der besondere stadthistorische Kontext und die Ansprüche des Denkmalschutzes sind dabei wichtiger integraler Bestandteil unserer Planung.

Den beiden grünpotenzialen Plätzen werden jeweils klare Charaktere zugeschrieben, die über eine diagonale Wege- und Sichtbeziehung miteinander verbunden sind:

Der Arenalplatz – die „grüne Stadtbühne“

Der Arenalplatz bildet als „Passepartout“ eine vielfältig nutzbare „grüne Stadtbühne“, die von einem baumbestandenen Wandelgang und Ausstellungsparcours zur Geschichte des Arenalplatzes gerahmt wird. Um die räumliche Wirkung des „Passepartouts“ zu steigern und um für eine erhöhte Aufenthaltsqualität zu sorgen wird eine weitere Baumreihe als Rahmung des Arenalplatzes ergänzt. An ausgewählten Stellen wird dieser grüne Baumrahmen „gelichtet“, um bedeutende Sicht- und Wegebeziehungen zu betonen. Die historischen Figuren werden innerhalb des „Passepartouts“ an ihren ursprünglichen Orten aufgestellt und durch Informationssteilen im Wandelgang ergänzt. Rund um den Arenalplatz entstehen somit spannende Spaziergänge durch die Geschichte.

Eine multifunktional nutzbare Platzfläche mit Wasserspiel im Übergang zur Wilhelmstraße bildet das urbane Herz des Platzensembles und das verbindende „Scharnier“ in Richtung Innenstadt. Die befestigte Platzfläche an der Wilhelmstraße ist für Märkte und größere Veranstaltungen sowie als temporärer Parkplatz flexibel nutzbar. Das bodengleiche Fontänenfeld kann bei Bedarf abgestellt werden, um die Fläche für Veranstaltungen zu nutzen. Das attraktive Spielelement Wasser spendet durch Nebelschwaden Kühle im Sommer und sorgt im Zusammenspiel mit den schattenspendenden Bäumen insgesamt für ein positives Mikroklima und beugt der Überhitzung der Innenstadt vor. Der Anteil der befestigten Flächen ist grundsätzlich innerhalb des Planungsraums auf ein Minimum reduziert, um eine klimafreundliche Planung dieses innerstädtischen Freiraums zu verfolgen.

Ein großzügiges Rasenparterre wird als vielfältig nutzbare innerstädtische Grünfläche vom „Passepartout“ und dem Gebäude der ehemaligen Arsenalkaserne umschlossen. Das Rasenparterre und das Passepartout wird durch einen signifikanten, diagonalen Weg geschnitten, der die Wege- und Sichtbeziehung in Richtung Stadtkirche betont. Das Kriegerdenkmal dient als markanter Bezugspunkt am Übergang der Diagonale zum orthogonalen Stadtraster. Im Fall einer baulichen Erweiterung des Staatsarchivs in Richtung Norden kann das Denkmal alternativ in das Passepartout integriert werden und bleibt so repräsentativer Teil des historischen Rundgangs.

Der Schillerplatz – das „Stadt-Entrée“

Der Schillerplatz wird als „Stadt-Entrée“ in Form eines lichten Baumhains gestaltet, der wie ein einladendes „Tor“ die Besucher vom Bahnhof in Richtung Arenalplatz leitet. Der Platz fungiert als grünes Tor im Übergang zum Arenalplatz als auch den Vorplatz der Stadtparkasse und des Staatsarchivs. Die Schillerstatue akzentuiert in ihrer Position die Verbindung in Richtung Zeughausplatz und führt in Richtung Osten in den Arenalgarten. Vor dem westlichen Ergänzungsbau des Staatsarchivs sind Flächen für Außengastronomie in den Baum Hain auf dem Schillerplatz integriert.

Arenalgarten und Zeughausplatz – ruhige Grün- und Verbindungsräume

Der Arenalgarten und Zeughausplatz werden über klare Wegebeziehungen angebunden und in ihrer Qualität als ruhige, innerstädtische Grünräume gestärkt. In das Wegesystem eingesponnene Spiel- und Aufenthaltsflächen beleben und gliedern den Freiraum des Arenalgartens, ebenso wie eine kleinere Veranstaltungsfläche auf dem introvertierten Zeughausplatz. Die benachbarten Stadträume, insbesondere die Fußgängerzone Seestraße sind über Wegeverbindungen optimal vernetzt. Ein einheitliches Beleuchtungs- und Gestaltungskonzept der drei Passagen verbessert die Durchlässigkeit.





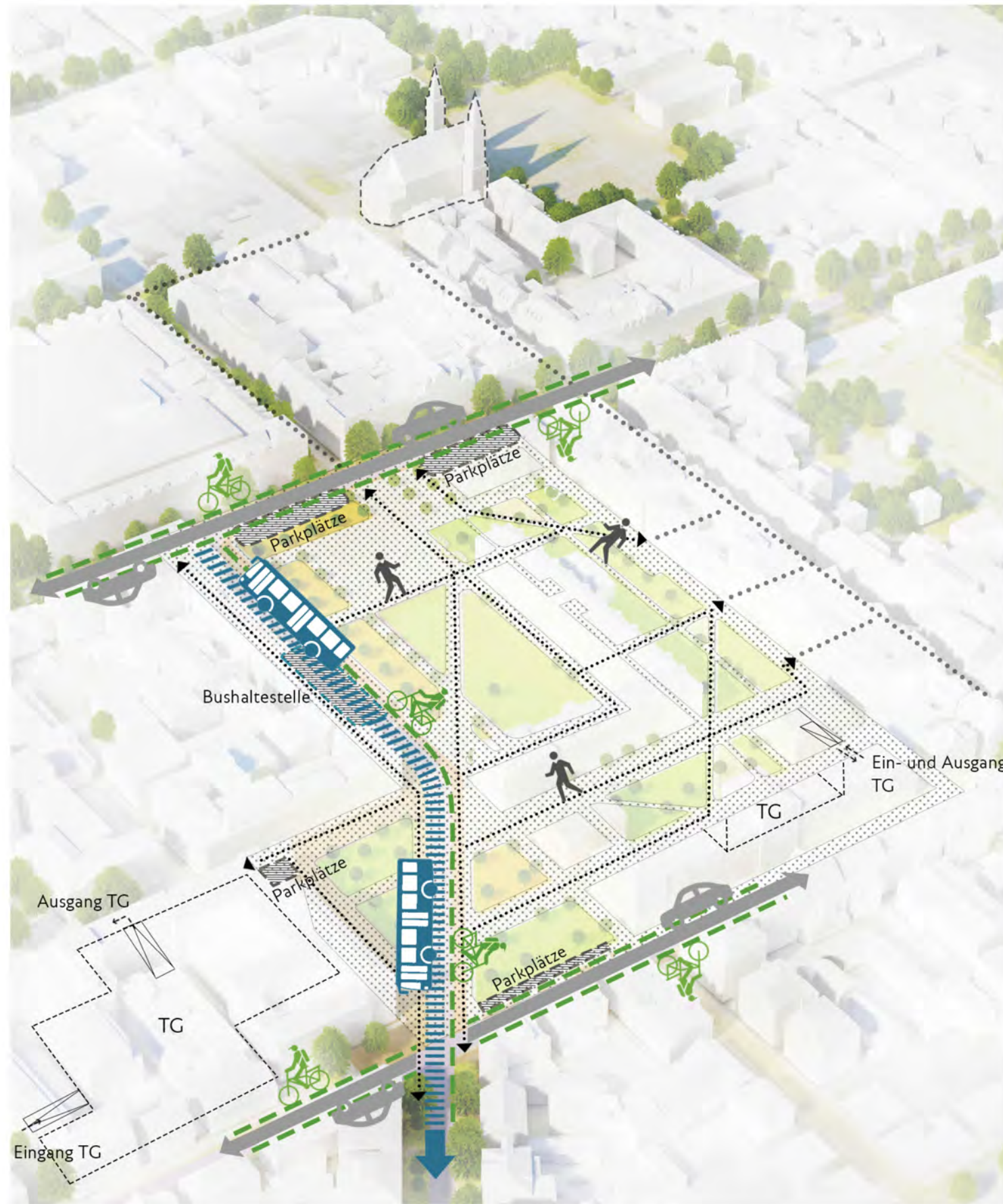
Auf der grünen Stadtbühne



Leitidee



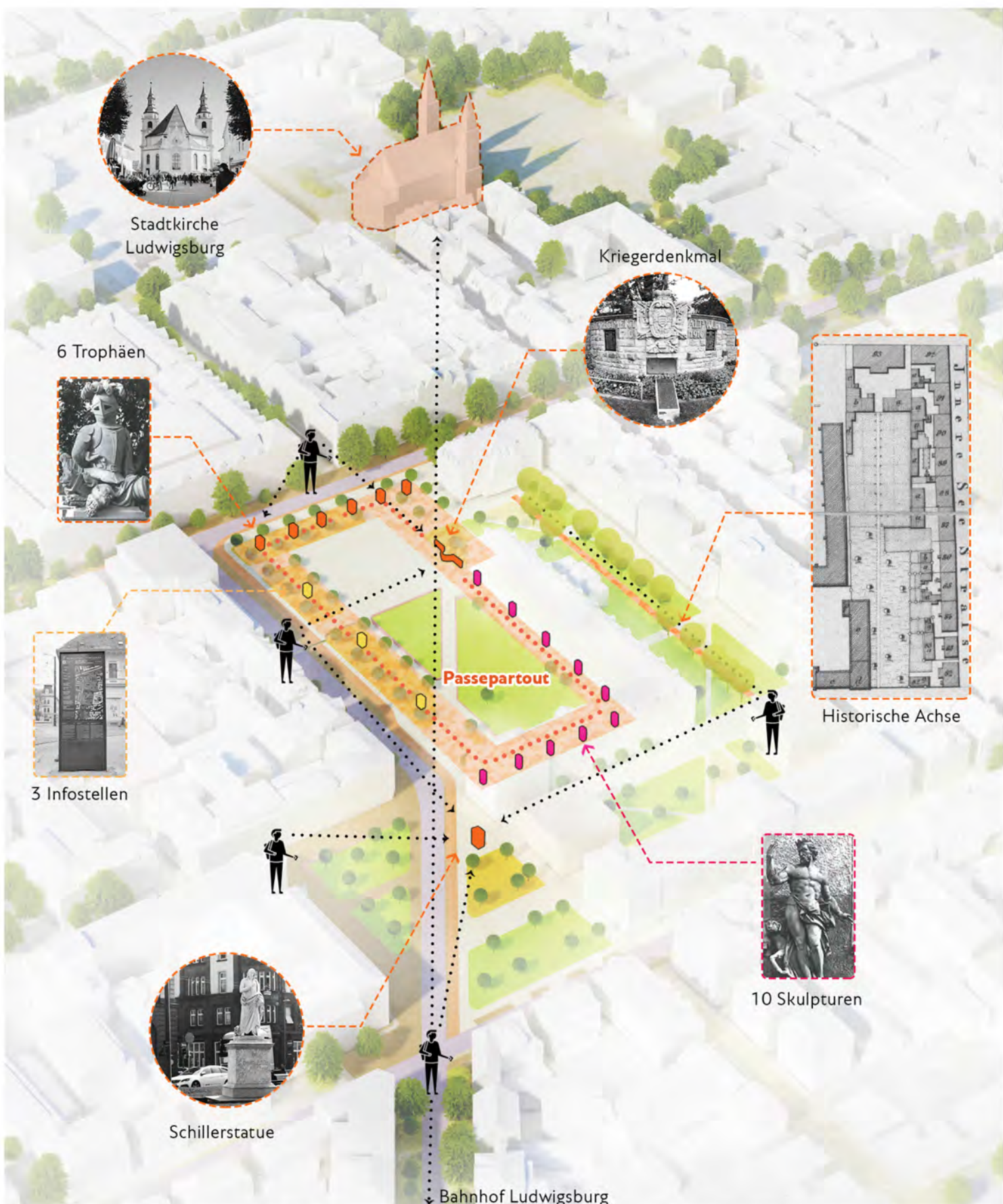
Nutzungsmöglichkeiten



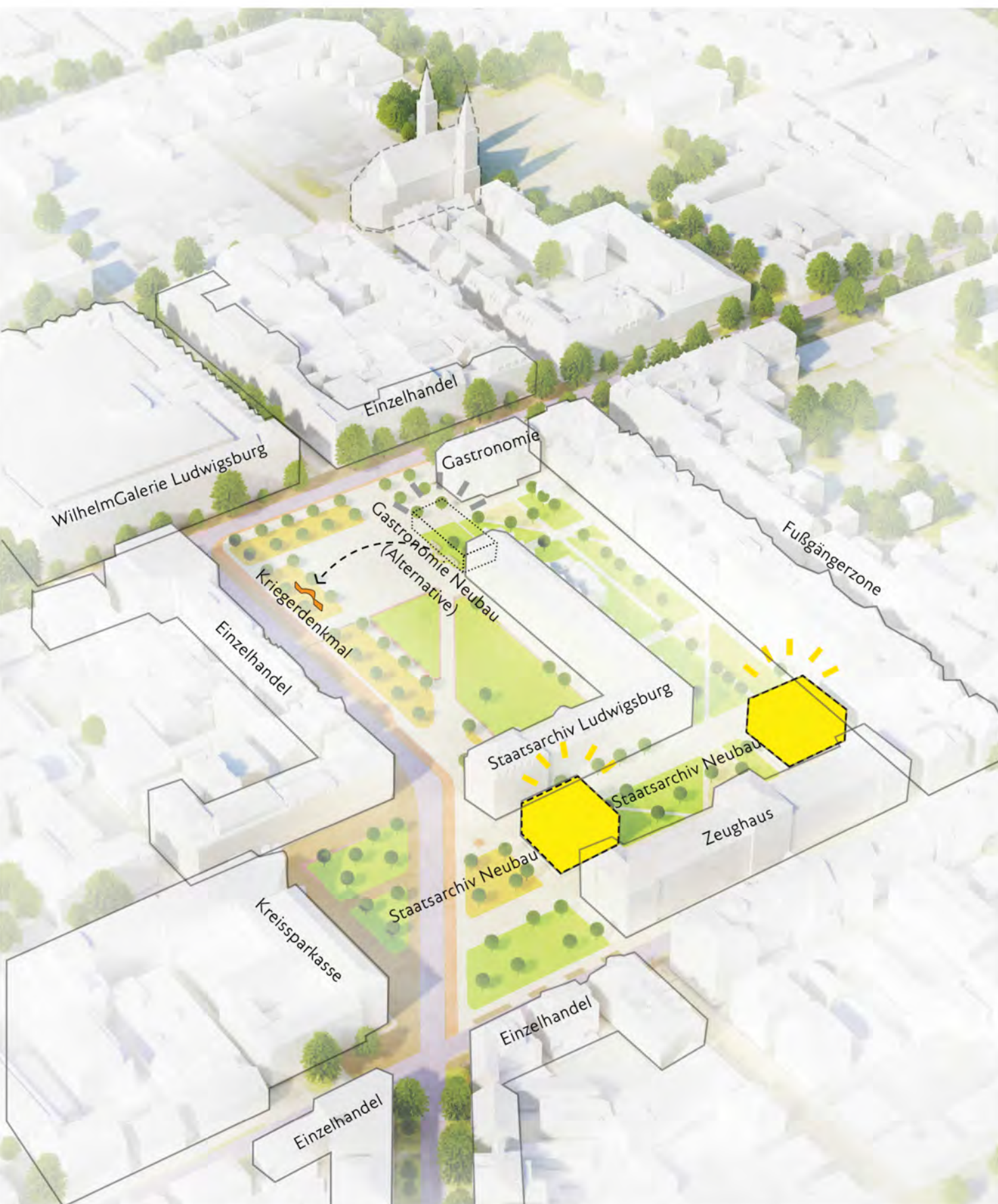
Erschließung



Baumbilanz



Sichtachsen und historische Elemente



Städtebauliche Entwicklung



Regenwassermanagement



Klimaanpassung



Schnitt 01 M 1:250



Blick auf den multifunktionalen Arsenalplatz



Detail Arsenalplatz M 1:50



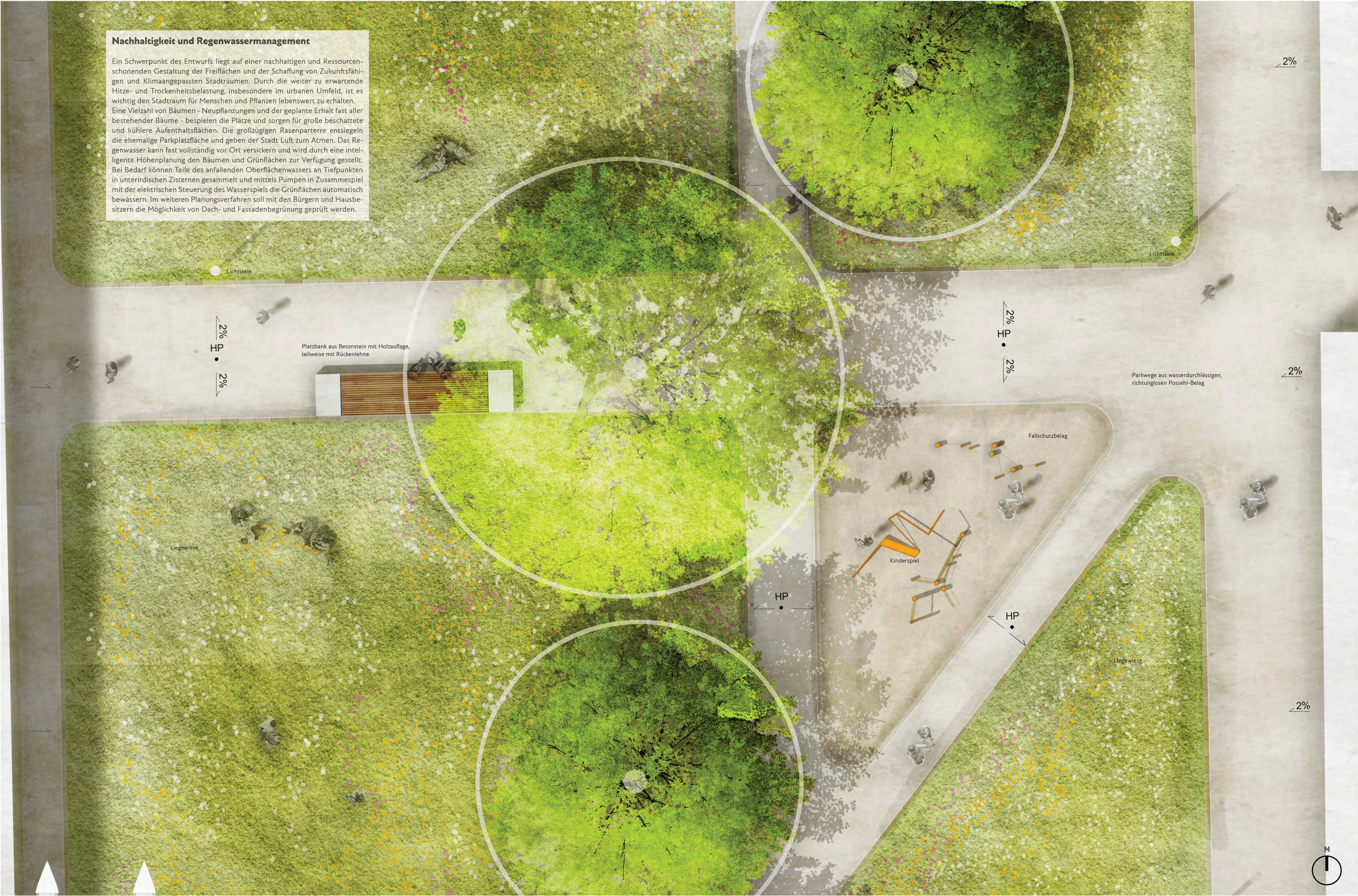
Schnitt 02 M 1:250



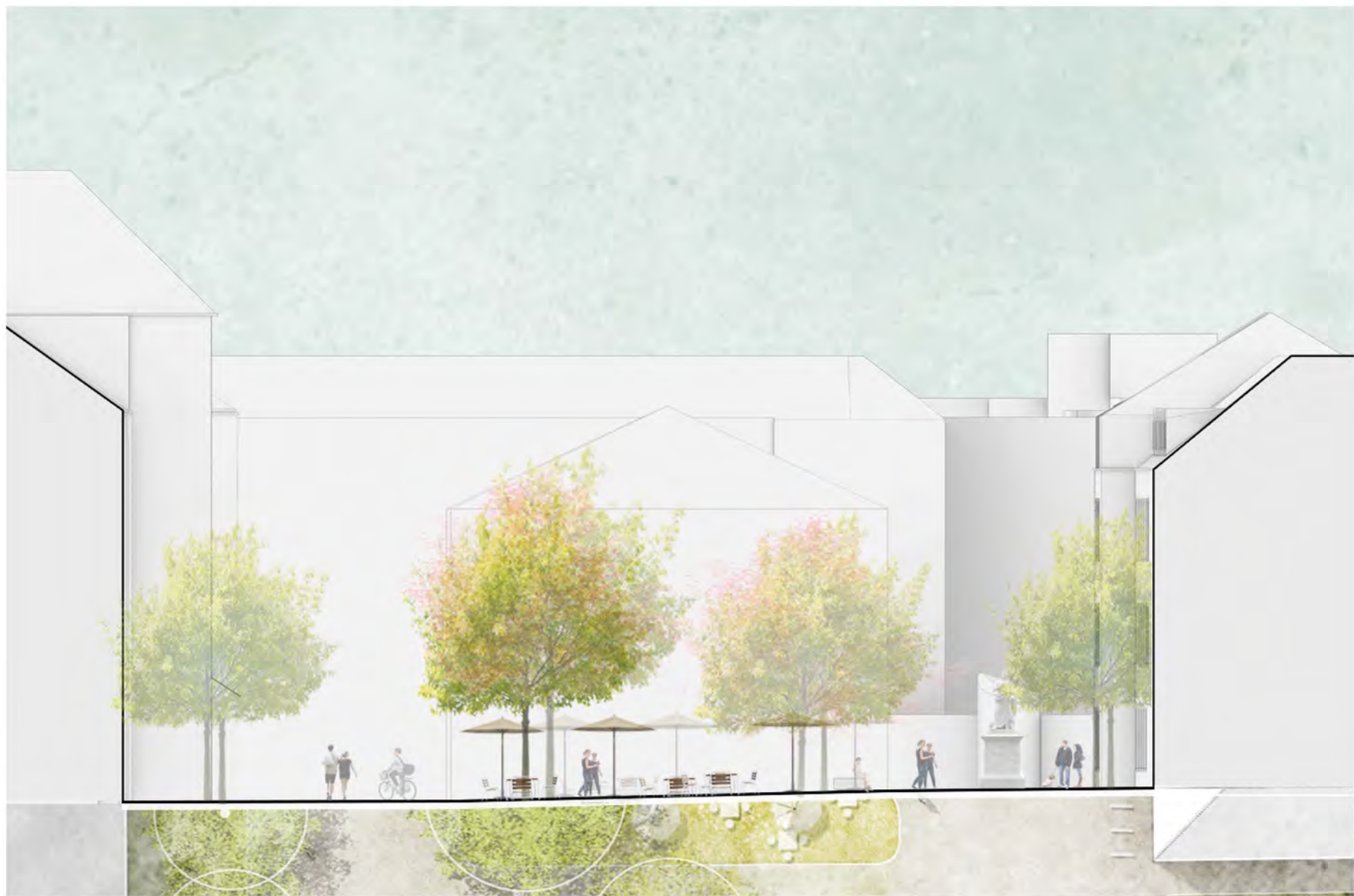
Schnitt 03 M 1:250



Blick Zeughausplatz



Schnitt 04 M 1:250



Schnitt 05 M 1:250